

Pausenmilch ist noch nicht an allen Schulen teurer

EU kürzte die Subventionen für Schulmilch

Beeskow (ima) Seit dem Januar müssen Schüler für ihre Pausenmilch mehr Taschengeld opfern. Die Europäische Union hat die Stützungen für die Schulmilch gekürzt. Statt 35 und 40 Pfennigen für eine 0,2 Liter Tetrapack Kakao- oder Fruchtmilch zahlen die Schüler jetzt 40 bzw. 45 Pfennig.

In der Beeskower Region ist die Milch noch nicht an allen Schulen teurer geworden. Beeskower Mädchen und Jungen zahlen für die Pausenmilch noch die alten Preise. Nach den Ferien aber wird auch der Menü-Service Bornow, der die Beeskower Grundschulen und die Gesamtschule mit Milch beliefert, die Preise der Milchtüten um fünf Pfennige anhe-

ben. „Solange arbeiten wir noch mit Minus“, so Volkmar Selchow vom Menü-Service. „Wir haben uns noch nicht getraut, die Preise anzuheben.“

Kostenaufwendiger in der Herstellung werden auch die Milchgerichte im Schulessen. Denn bei der Kochmilch und bei Joghurt zum Schulessen haben die Landwirtschaftsminister der Europäischen Union die Stützungen gestrichen. Sein Schulessen werde aber nicht teurer, erklärte Volkmar Selchow. Er werde erst zum Schuljahresende seine Preise neu kalkulieren. An der Storkower Grundschule II z. B. sind die Preise für Schulmilch bereits angezogen. Trotzdem, so war dort zu erfahren, sei der Verkauf nur wenig rückläufig.